

# Universitätszeitung

ZSWK  
Kubi  
Söbi  
D 31  
1979

150 JAHRE  
TU  
1828-1978

Träger der Ehrennadel  
der DSF in Gold

Landesbibliothek  
26 JULI 1979  
2. K. L. 648

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 15/79

25. Juli

15 Pf

## Studenten aus fünf Ländern legen gemeinsam mächtig los

Am 16. Juli 1979 wurde der FDJ-Studentensommer mit einem feierlichen Appell in der Gedenkstätte im Georg-Schumann-Bau eröffnet. Der Rektor unserer Universität, Genosse Prof. Lieb-scher, hieß besonders die ausländischen Freunde aus den Partnerhochschulen, die gemeinsam mit FDJ-Studenten im VII. Internationalen Studentenlager arbeiten, herzlich willkommen und wünschte allen Studenten einen erfolg- und ergebnisreichen Studentensommer. Während des Appells an historischer Stätte verpflichteten sich die Teilnehmer in einer Willenserklärung, in den kommenden drei Wochen nach höchsten Ergebnissen für unsere Volkswirtschaft zu streben und damit einen würdigen Beitrag zum „FDJ-Aufgebot DDR 30“ zu leisten. Im Verlaufe des Lagers ist auch ein umfangreiches Programm zur Entfaltung eines regen geistig-kulturellen Lebens in den Brigaden vorgesehen.

Über 3000 Studenten der TU sind in diesem Sommer insgesamt im Einsatz, darunter auch Teilnehmer internationaler Brigaden an sechs Partnerhochschulen. Andere arbeiten in der Zentralen Erntetechnik und allein 1200 FDJler im Rahmen der „FDJ-Initiative Berlin“ beim Industrie- und Gesellschaftsbau.



Großartig vollbringen die FDJ-Studenten und ihre Freunde aus vielen Partnerhochschulen der sozialistischen Bruderstaaten bei Arbeitsinsätzen an volkswirtschaftlichen Brennpunkten. Weitere Berichte finden Sie auf den Innenseiten!

## FDJler wollen sich als sozialistisches Kollektiv bewähren

Natürlich hat sich auch unsere Seminargruppe, die 78/12 01, gründlich auf den Einsatz im FDJ-Studentensommer vorbereitet.

Im VEB Landmaschinenkombinat Fortschritt, Betriebsteil Bischofswerda, helfen wir tatkräftig mit, die Planaufgaben zu erfüllen. Das Ziel unserer Brigade ist, die im Studium erreichten guten Leistungen (u. a. Leistungsdurchschnitt der Seminargruppe von 2,2, 100 % ROA-Bereitschaftserklärungen) fortzusetzen. Sicher ist das leichter gesagt als getan, auf jeden Fall geben wir unser Bestes, um in Qualität und Quantität unserer Arbeit den Facharbeitern des Betriebes ebenbürtige Partner zu sein. Immerhin sind laut Wettbewerbsprogramm zwischen 85 und 100 % der Facharbeiternormen in entsprechender Qualität gefordert.

Wir haben, dem Aufruf und Beispiel

der SG 77/12 01 folgend (UZ 12/79), den Antifaschisten Siegfried Rädels als Ehrenmitglied in unsere Brigade aufgenommen und wollen darum kämpfen, seinen verpflichtenden Namen zu tragen. Sein Arbeitslohn wird auf das Spendenkonto des DDR-Solidaritätskomitees überwiesen.

Daß wir in unserer Freizeit auch auf kulturellem Gebiet aktiv sind, ist klar, obwohl bei unterschiedlichen Schichtbeginn alles gut geplant sein muß. Die betriebseigene Sauna wird auf alle Fälle maximal ausgelastet, und der Sportplatz kann sich eines regen Besuches erfreuen.

Wir wollen im FDJ-Studentensommer 79 unsere Verantwortung so wie ein sozialistisches Arbeitskollektiv wahrnehmen und uns als Studenten der TU in jeder Situation bewähren.

## Beitrag zum „30.“

Wir sind zehn Studenten der Sektion Bauingenieurwesen und arbeiten auf der Baustelle Neumarkt des IHK Pirna. Bereits in unserem vierwöchigen Praktikum sammelten wir unter Anleitung der Bauschaffenden viele Erfahrungen und erlebten die während des Studienjahres vermittelte Theorie in der Praxis. Unsere Tätigkeit ist vielseitig. Einige von uns flechten Bewehrungskörbe für Wände und Decken, andere mauern und verputzen, machen Schalungsarbeiten und betonieren. Besonders gut gefällt uns die Zusammenarbeit mit den Bauarbeitern. Sie führen uns an neue Arbeiten heran und beantworten gern alle Fragen.

Während der Frühstückspause informieren wir uns in der Tagespresse über die aktuellsten Ereignisse. Wir diskutieren oft spontan über Fragen und Probleme.

Nach der Arbeit lockt ein umfangreiches und vielseitiges Freizeitprogramm. Unsere Brigade hat großes Interesse an den Veranstaltungen.

In unserer weiteren Arbeit wollen wir unser Bestes geben und gemeinsam mit den Bauarbeitern unseren Beitrag leisten, damit bis zum 30. Jahrestag unserer Republik ein Teil des Neubaus übergeben werden kann.

Hans-Ulrich Schneider



Die „Väter“ der Telemetrieanlage zur drahtlosen Fernübertragung von Meßdaten (von links): Genosse Dr.-Ing. Hitzschke (Leiter des Entwicklungskollektivs), die Kollegen Dr.-Ing. Hübner, Ing. Schwibs, Obermeister Freudenberg, Dipl.-Ing. König, Genosse Dr. Julitz. Zu ihnen gehört auch Kollege Richter, der zum Zeitpunkt unserer Aufnahme im Urlaub war. Foto: Hermann

## Neuentwickelte Anlage sichert enormen Nutzen für unser Energieprogramm

- Wichtige Verpflichtung kurzfristig in hoher Qualität erfüllt
- Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik steht zu ihrem Wort
- Kommunisten an der Spitze im Kampf um „Zeitgewinn für unsere Zeit“

In Auswertung der 9. Tagung unseres Zentralkomitees und angeregt durch die Masseninitiative „Schrittmaß DDR 30“ antwortete unsere Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik der Brigade „Siegfried Rädels“ auf „Zeitgewinn für unsere Zeit“ in der „SZ“ vom 30. 1. 1979.

Die von den Arbeitern im Kampf zur Sicherung der höchsten Planerfüllung aufgeworfenen Fragen bewegten auch uns bei der Entwicklung neuer Initiativen im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 30. Jahrestages der DDR. Die Wissenschaftler, Arbeiter und Studenten unserer Sektion legten dabei dar, wo größere Reserven liegen, um einen maximalen Beitrag zur Erhöhung des Nationaleinkommens zu leisten.

### Schöpferium und Tatkraft herausgefordert

Auch für uns wurden die Beschlüsse der 9. Tagung zu einer Herausforderung an unsere wissenschaftliche Arbeit, unsere Schöpferkraft und Leistungsbereitschaft. Hauptanliegen unserer Wortmeldung war, mehr als das Normale zu tun, um den Sozialismus stärker zu machen. Die Realisierung der an unsere Sektion gestellten Aufgaben erforderte und erfordert eine hohe Einsatzbereitschaft aller Sektionsangehörigen. Auch das politisch-ideologische Wirken der Kommunisten in ihren Kollektiven war auf das große Ziel gerichtet. Die dadurch hervorgerufene schöpferische Atmosphäre und Lei-

stungsbereitschaft unserer Wissenschaftler, Arbeiter und Studenten führten bisher zu einer guten Erfüllung unserer Aufgaben.

### Hocheffektive Meßwertübertragung

Einen Schwerpunkt in der Wortmeldung bildete die Entwicklung einer Telemetrieanlage zur drahtlosen Fernübertragung von Meßdaten für das Forschungskollektiv Gewinnungstechnik. Anlagen dieser Art stellen eine

untersuchen bzw. durch genaue Messungen optimale Schnittparameter zu ermitteln, um zu exakteren Lastannahmen und damit wesentlichen Material- und Energieeinsparungen und Senkung des hohen Instandhaltungsaufwandes zu kommen. Dies ist erforderlich, um die Grundlagen für eine neue Baggergeneration zu schaffen, die den ungunstiger werdenden geologischen Abbaubedingungen der Braunkohle in der DDR nach 1990 und den Forderungen des Exports Rechnung tragen. Die dafür notwendigen Messungen an den Graborgasen der Bagger sind bzw. waren mit den derzeitigen Übertragungselementen nicht oder nur mit großem Produktionsausfall verbunden. Recherchen in der DDR und im RGW ergaben, daß derartige Anlagen nicht im Handel sind. Im NSW wurde für diese Zwecke nur bedingt Material angeboten, die aber hohen Devisenaufwand erfordern.

Um allen Bedingungen für eine Untersuchung gerecht zu werden bei der Anlage folgende Bedingungen erfüllt werden: 8 Übertragungskleinste Abmessungen, Masse, stoßsicher, staub- und druck sowie eigene Energie für mindestens 8 Stunden, müßte diese Anlage ein wichtiges Glied in der vom Forschungskollektiv aufgeworfenen EDV-gerechten Meßwertkette darstellen.

### Handfeste Argumente

Die Idee, diese Anlage zu entwickeln, forderte Meinung aus: Welchen Nutzen bringt die Sektion? Kann die der fachlich zuständigen TU oder anderen Institutionen entwickelt werden? – Die Aufgabe war nur durch die Kooperation aller fachlich zuständigen Bereiche möglich. Die Kommunisten unserer Sektion antworteten so: „Wenn wir diese Anlage kurzfristig fertigstellen, steht allen Forschungskollektiven zur weiteren Intensivierung ihrer wissenschaftlichen Arbeit ein leistungsfähiges Meßwertübertragungsverfahren zur Verfügung.“

In einer Aussprache mit der dafür fachlich zuständigen Sektion der TU wurde der von uns erarbeiteten Konzeption zugestimmt. Eine Übernahme der Entwicklung bzw. Mitarbeit an der Entwicklung sei jedoch auf Grund anderer wichtiger Aufgaben nicht möglich. Hier begann nun für uns im Sinne der Parteibeschlüsse der konkrete Kampf für die Stärkung unserer Republik „mehr zu tun als das Normale“.

(Fortsetzung auf Seite 2)



moderne Meßwertübertragung dar und gezielten, Maschinen und Anlagen mit geringstem materiellem und seitlichem Aufwand sowie minimalem Produktionsausfall zu untersuchen.

Unsere Aufgabe bestand darin, im Rahmen des Kohle- und Energieprogramms Tagebaugröße aller Größen zu



Feierliche Eröffnung des VII. IBL: Ines Eismann verliest die Willenserklärung.



Die internationalen Brigaden während der Eröffnung in der Mohn- und Gedenkstätte im Georg-Schumann-Bau.

Foto: Hermann